

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
34 (1920)**

246 (20.10.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-434699](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Abonnementspreis bei Dresdner Zeitung für einen Monat einheitl. Preisertrag 5.50 Mark, bei Büchern von der Expedition 5.00 Mark, durch die Post bezogen vierfach-Märkte 14.10 Mark, monatlich 4.50 Mark auszgl. Briefporto.

Republik

Preis 25 Pf.

Norddeutsches Volksblatt — Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 56

Rüstringen, Mittwoch, 20. Oktober 1920 • Nr. 246

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 1265

Moskau und die deutsche Wirtschaft.

von Heinrich Sirböbel.

Auf dem ersten Betriebsrätekongress verteidigte der Korrespondent der Kommunisten Bandler die Aufstellung, es sei ein schwerer Fehler gewesen, daß Deutschland bei der Revolution nicht entschlossen den politischen und wirtschaftlichen Anschluß an Soviet-Rußland vollzogen habe. Denn hätte sich das deutsche Proletariat mit dem russischen verständigt, so würde mit Hilfe der deutschen Technik, Intelligenz und organisatorischen Fähigkeit der sozialistische Aufbau der russischen Volkswirtschaft gelungen sein; Deutschland hätte aber, unabhängig von der Entente mit den reichen Rohstoffreichen Rußlands versorgt werden können. Und da diese lustige Phantasierei Bandler auf manche Schichten der deutschen Arbeiter noch immer seinen Zauber ausübt, seien hier in aller Kürze die nächsten Zuschüsse entgegengestellt.

Zunächst: Wenn man von der Möglichkeit eines Bündnisses mit Soviet-Rußland spricht, vergisst man ganz, daß es noch dem November 1918 nicht nur ein belgisches Deutschland gab, sondern auch eine freigiebige Entente. Sollte Deutschland sich ohne Rückicht auf die Bedingung in der Entente mit Rußland zusammenzuschließen verübt haben, so wären einfach die Armeen der Entente in Deutschland eingeschlittert. Deutschland hätte dann dasselbe Schicksal getroffen, das Soviet-Rußland im Anfang des Jahres 1918 erlebte. Ob der deutsche Militärrätsismus ihm trotz aller diplomatischen Erfahrungen und revolutionären Dilettanzien Trophäe unter Vorstehung der Rundseiten den rückichtslosen Nachstoss auswuchtete. Oder bildet man sich ein, daß das frigidaire Deutsche Volk sich noch vier Jahren des schrecklichen Krieges für die Fortsetzung eines aussichtslosen Kampfes hätte aufspeisen läßt, während doch das russische Volk bereits nach 2½ Kriegsjahren nicht mehr zur Fortsetzung des Krieges zu bewegen war? Die Abhängigkeit der kommunistischen Auffassung liegt also auf der Hand. Die Masse des deutschen Volkes war weder fähig, noch gewillt, den Krieg von neuem zu beginnen. Nur alldemütiger Schach und eine handvolle kommunistischer Wirkkräfte hasteten im Sommer 1919 vor der Unterzeichnung des Berliner Friedens von einem deutsch-bolschewistischen Trutzkonsens: der großen Masse der deutschen Arbeiter aber waren die damaligen Worte Hugo Haase aus der Seele gepocht: "Ob das deutsche Volk ist der Friedensaufstand unentbehrlich. Die gequälten und zermarterten Massen des Volkes wollen in Geiste der Revolution an dem Aufbau der Gesellschaft herangehen. Sie wollen nicht weiter bluten und dem Untergang preisgegeben werden."

Ganz unfein aber wäre die Annahme geweilt, daß die Ententekräfte nicht marschiert wären, wenn Deutschland einen Anschluß an Soviet-Rußland vollzogen hätte. Lenin und Trotzki bildeten sich zu der Zeit der Prakt-Litauer Verhandlungen ein, daß das deutsche Proletariat Soviet-Rußland durch die Revolution zu Hilfe kommen werde. Sie fürchteten sich gründlich denn einzig der militärische Zusammenbruch löste die Novemberrevolution aus. Wie hätte man da in dem freigiebigen Frankreich, Belgien und England mit der Erhöhung der militärischen Aktionen durch einen revolutionären Aufstand rechnen können?

Aber nicht nur die politischen Voraussetzungen für ein deutsch-russisches Bündnis fehlten, sondern auch alle wirtschaftlichen Voraussetzungen. Deutschland war durch den Krieg ausgeschöpft, es bedurfte gewaltiger Lebensmittelzuflüsse, wenn nicht das Proletariat vollauf verenden sollte. Hatte Rußland etwa Deutschland Getreide, Speck, Fleisch liefern können? Nein, denn der Hunger hatte ja Rußlands Städte selbst entvölkert. Selbst wenn auf dem platten Lande Lebensmittelüberschüsse vorhanden gewesen wären, hätten die notwendigsten Mittel zum Abtransport gefehlt, da sich das Eisenbahnnetz im Zustande der trostlossten Verödung befand. Sölden in einer Zeit des Friedens und gewordener Wirtschaftsschwäche hätte die Wiederherstellung des Transportnetzes Jahr und Tag gedauert, um wieviel länger in einer Zeit des Krieges, des Bürgerkrieges und der chaotischen Wirtschaftserfüllung, wie sie nach einer Verbindung mit Rußland unüberbrückbar erscheinen würden. Und so wenig Rußland Deutschland mit Lebensmitteln hätte versorgen können, so wenig hätte es ihm aus den gleichen Gründen auch industrielle Rohstoffe in erheblicher Menge liefern können, wie Flachs, Baumwolle, Erz oder Kohle. Und ohne Kohle wäre Deutschland nach dem Verluste des Ruhrreviers, der doch die erste Röte des Zusammengebens mit Rußland gewesen wäre, wirtschaftlich völlig ruiniert worden.

Selbst heute noch Soviet-Rußland doch bereits ein Jahr lang wieder im Besitz der Erz-, Kohlen- und Petroleumgebiete im Ural, im Donezbeden und im Raumlaufen war, steht es mit seiner industriellen Rohstoffversorgung überaus traurig. Doch immer sind die Produktions- und Transportförderfähigkeiten nur zum kleinen Teil gehoben. Und das liegt keineswegs an der Erhöhung des Wiederaufbaus durch den zweiten Krieg und Bürgerkrieg, sondern wesentlich auch an den Mängeln des Kolossalwirtschaftlichen Systems selbst. Längst haben ja Lenin, Trotzki, Staloff und zahlreiche andere Polizei-

Bergarbeiterstreik in England.

Der Streik der englischen Bergarbeiter hat gestern eingefeuht. Aus London kommt folgendes Telegramm: Der Royalistische Rat begonnen und die meisten Gruben seien bereits still. Bis morgen dürfte in keiner Grube mehr gearbeitet werden. Die Executive des Eisenbahnverbandes hat heute eine Delegiertenkonferenz für nächsten Mittwoch einberufen. In der Zwischenzeit sind ihre Mitglieder beauftragt, bei der Arbeit zu bleiben. Eine gemeinsame Konferenz der Eisenbahner und Transportarbeiter ist für Montag einberufen. Die Zahl der streikenden Bergarbeiter beträgt reichlich als eine Million. Alter Militäraufstand ist vorhanden gelert. Weitere Bergarbeitergruppen sind nach London beordert, doch sollen nur im äußersten Notfalle Truppen in die Arbeit gezwungen werden.

Von aus außerläufiger Quelle verlautet, wird eine Beschlagnahme der Eisenbahnverträge, die in den Großstädten verhandelt liegen, für möglich für den Fall, daß der Streik länger als einen Monat dauern sollte. Eine andere Mahnung, die von der Regierung in Erwägung gezogen wird, ist die behördliche Kohlenverteilung und die Rationalisierung der Kohlen für die ganze Dauer des Streiks. Wecke hat die Regierung sich veranlaßt gesetzt zu bestimmen, daß nur diejenigen Schächte, die für Rechnung der Nationalität führen, beibehalten werden. Verschiedene Dampfer, die für Amerika bestimmt waren, mußten wegen des Kohlemangels ihren Dienst einstellen. Auch zwischen Guernsey und Southampton ist der Hafenbetrieb eingestellt worden.

Aus dem Landtag.

Heute vormitting ist der oldenburgische Landtag zusammengetreten. Die Regierung unterbrechte drei Beratungen. Zur Befreiung der Kriegsgefangenen soll eine Summe bis zu 3 Millionen den Kriegsministerien übertragen werden. Als Kriegsarbeitsschulen soll die Bereitstellung des Hunt-McDonald von Langendamm 1000 Campe in die Wege geleitet werden. Gefordert werden für diesen Zweck 7,6 Millionen. Derer für Arbeitsarbeiten an der Hunne 3.497.000 Mark. Der Abgeordnete Jordan (Soz.) bemängelte dabei (unterstrichen) Gründen mit derart, daß die Beratungen den Landtag im letzten Augenblick ausgegangen wären. Die beiden letzten Beratungen (Kriegsprojekte) wurden ebenso ausdrücklich übersehen. Beim Lausitz sind außerdem noch einige Interpellationen eingegangen. Darunter ein Antrag Dr. Lohse (deutsch-konserv.), der Kriegspropagandabude 100.000 Mark zu bewilligen (wie in Bremen), ein Antrag Dr. Engel (Spart.) über die starke Befreiungsumstufe über Oldenburg. Es fordert Verbesserungsmaßnahmen der Regierung.

Reichstagsdispositionen.

Aus Berlin wird gemeldet: In der gestrigen Besprechung zwischen dem Reichskanzler und den Führern der Parteien werden den Deutschenationalen bis zu den Reichstagswahlen ihr Vertrauen gegeben, daß der Reichstag sich im Laufe dieser Woche nur mit kleineren Beratungen beschäftigen soll. Höchstens will man den Beruf machen, den Staat noch in letzter Sekunde in dieser Woche zu befreien. Das soll aber nur unter der Bedingung geschehen, daß sich der Reichstagsausschuss des Reichstages darum einigt, die erste Sitzung des Staaats ohne jede Bedeutung zu verhindern. Die Regierung will dann den Reichstagsaustausch befreien. Ende dieser oder aber Anfang der nächsten Woche zu den nunmehrigen politischen Fragen Stellung zu nehmen. Der Reichskanzler wurde vor Eröffnung einer größeren politischen Debatte dann das Wort erst Mitte nächster Woche nehmen, wobei dann auch der Reichsfinanzminister zur Abhandlung der inzwischen in den Ausschüssen befindenden Beratung des Staaats eine allgemeine Rede halten würde.

Die Wahlen in Deutsch-Oesterreich.

Am Sonntag fanden in Deutsch-Oesterreich die Wahlen zum Nationalrat statt. Bereits liegen nur Teilergebnisse vor. Den 11 Mandataten, die Wien zu vergeben hat, haben bei den Parlamentswahlen am Sonntag die Sozialdemokraten 10 erhalten (Berlitz 4), die Christlich-Sozialen 16 (Gewinn 6), die Großdeutsche 3 (Gewinn 1), die bürgerliche Arbeitspartei 1 (Gewinn 1). Gewählt wurde Oskar Trenkner. Die österreichischen Nationalen und die Christen, die in der vorherigen Nationalversammlung je einen Abgeordneten hatten, verloren ihre Mandate. Die Kommunisten haben kein Mandat erhalten. Von den sozialdemokratischen Abgeordneten sind nicht weitergemeldet Dr. Eduard Hartmann, der Landesende in Berlin, der gewogene Alterspräsident David, der langjährige Abgeordneter Eduard Neyer

wurde ebenfalls offen angegeben, daß die erste Phase ihres Sozialisierungsbüros ein totales Feuerwerk war. Nach der Auseinandersetzung der Nationalversammlung und der Proklamation der Räteklatur bemühten sich die Arbeiter und Betriebsräte der Leitung der Fabriken und Unternehmungen, um sie durch Betriebsräte der Arbeiterschaft abzuwenden zu lassen. Wer diesen Betriebsräten fehlte sowohl die Eignung wie die Autorität, und die Unternehmungen gingen an Wohlhabigkeit der ganzen Wirtschaft, an der Unfähigkeit der Leitenden Personlichkeiten und der Disziplinlosigkeit und dem trostlosen Gleichmuth der Arbeiter zu grunde. Das improvisierte Rüttelchen erlebte im Produktionsprozeß ein furchtbliches Fiasko und endete mit einer völligen Desorganisation und Zerrüttung der Industrie.

Bei den Internen wird die einsipitige Kleinazelle oder deren Raum für die Insassen in Rüttlingen-Wilhelmsburg und Ummendorf, sowie die Zellen mit 1.000 Mark durchsetzt, bei Widerholtungen entsprechender Kosten. Reklamezeit 4.—Mr. Diskontszeitungen ansonsten erhöhte Internreise vorher erhöht.

Die Wahlen zeigen eine Verschiebung zugunsten der Sozialdemokratie. Angenommen mehr als in Wien in den früheren Wahlen. Indes ist der Verlust, den die Sozialdemokraten erlitten, nur gering. Die Liberalen werden sich keine besonderen Hoffnungen machen.

Soziale Forderungen in Belgien.

Die Vereinigung der Brüsseler Sozialdemokraten nahm in einer Versammlung Stellung zu der Frage, ob die Sozialisten noch fernere an der Regierung teilnehmen sollen. Vandervelde erklärte, die Frage sei nicht mehr diskutabel, wenn die Militärdienstpflicht nicht auf 6 Monate herabgesetzt und das Strafrecht nicht im vollen Umfang anerkannt werde.

Königsfragen in Griechenland.

Aus Athen meldet Wolff: Der Aufstand des Königs ist hoffnungslos. Der Ministerrat ist geladen zu einer dringenden Sitzung zusammenberufen worden. Ein dringend zusammengeführter Ministerrat hat infolge des ersten Zustands des Königs Alexander die Einberufung des schon aufgelösten Kammer beschlossen, um nach Artikel 52 der Verfassung einen Stellvertreter des Regenten zu ernennen. (Bergl. unter Aus aller Welt.)

Nach der Spaltung der U. S. P.

Die Wiederkehr der bürgerlichen Unabhängigen Partei erhält einen Aufschwung, in dem gefordert wird, daß „ein Teil“ der Delegierten zu den Kommunisten übergegangen sei. Die Abhänger werden nun aufgerufen, die Entwicklung des Sozialismus überall anzupreisen, gegen den kapitalistischen Gegner, der dem Proletariat „nicht genügt“, gut organisiert und einsig und geschäftig gegenübertrete. Es werden dann eine Reihe Befreiungen aufgehoben, die den unteren in fast jeder Beziehung steilen.

Dieses Manifest, das gestern auch die Tat brachte, dünkt uns sehr problematisch. Einmal weil man noch gar nicht weiß, wie und wer die alte U. S. P. zum anderen aber werden, die rechtlichen zwei Jüngste erhebt kaum glauben, daß sie in Zukunft einen besonders starken Einfluß ausüben werden in der Lage sein werden. Seinerseits kann deshalb nicht, weil die unvermeidlichen Auseinandersetzungen zwischen den auseinandergefallenen Teilen bereits eingesetzt. So wird heute aus Halle gemeldet: Im Kampf um Kreis und Parteikasse der U. S. P. D. besiegt heute Abhänger des linken Flügels das Halleische U. S. S. und das Parteiketzerat. Den auf dem rechten Flügel stehenden Rebuteuren Gewinn von der Politik und Stolz der U. S. P. wurde der Satz verworfen, ebenso dem Parteiketzerat Niemand. Die Stellen sind bereits durch die Abhänger des linken Flügels besetzt. — Auch einer Berliner Redaktion hat dort Adolf Hoffmann den Vertrag gemacht, mit Hilfe eines Schlosses in das Parteizentrum der Unabhängigen einzutragen. Er wurde jedoch von dem Parteiketzerat gebündert.

Das Wichtigste ist, wie sich die Dinge in der Reichstagswahl entscheiden werden. Spaltet sich diese und bleibt nicht mehr die zweitstärkste Partei, dann wird zweifellos die Bekämpfung des Präzidentenpotenzials, den gegenwärtig Dittmann nun hat, aktuell. Aus Berlin wird und hierzu untergestrichen Abend gemeldet:

Die Annahme, daß die alte Fraktion der Unabhängigen heute nachmittag im Reichstage noch einmal zu einer Sitzung auftreten wird, erwies sich als falsch. Diejenigen Abgeordneten, die für den Absturz von Maximal gestimmt haben, bilden es sich nicht richtig, zu der Fraktion zurückzukehren. Infolgedessen war nur der rechte Flügel der Fraktion in Südtirol von 61 Abgeordneten veransammt, so daß vorläufig 22 Abgeordnete zum linken Flügel abgewichen haben. Sie haben beim Bureau des Reichstages die Bildung einer eigenen Fraktion unter dem Namen „Nationalsozialistische Fraktion, Sektion Südtirol“ beantragt. Da offenbar auch auf dem rechten Flügel der Fraktion eine entscheidende Gewissensfrage an die Abgeordneten in Bezug auf die Stolzauer Bedingungen noch nicht gestellt ist, kann damit gerechnet werden, daß noch einige weitere Abgeordnete zu den Giebichenischen Flügel übergehen. Der heute eingetroffene Stolz der Fraktion legte Bericht darüber ein, daß der linke Flügel der Fraktion gegen die Nationalsozialisten weiter nenne. Außerdem formulierte er einen auch dem Stolz aus vorliegenden Bericht gegen die Ausweitung von Simonowitsch und Zuschnitt.

Und das angerichtete Unheil war nur zum Teil wieder gut zu machen, als die führenden Wollschwadenkreise mit rücksichtsloser Gewaltanwendung den Arbeitern und ihren Betriebsräten die Herrschaft über ihre Betriebe wieder entwunden und die Leitung der Industrie einer autarkisch herrschenden Staatsbureaucratie übertragen. Dieses selbstberuhende Gewaltmaßnahmen der dominierten Betriebsleiter, das sich der in Produktionverbände umgewandelten Gewerkschaften nur dazu bedient, um die Arbeiter der militärisch strengsten Arbeitsobligation und dem trostlosen Gleichmuth der Arbeiterschaft zu unterwerfen, hat zwar mit der schlimmsten Zerrüttung und Verlorenheit aufgeräumt, ist aber keineswegs in der Lage gewesen, einen freudigen Blütezeit und eine solidarische Arbeitsfreudigkeit der proletarischen Massen zu erzeugen, ohne die gerade eine sozialistische Pro-



Mutter **wimmermeier** **gedeckeln** **kann**. **Auch** **die** **Delegation** **des** **imperialistischen** **Bürokratis** **hat** **so** **noch** **ihre** **Müller** **aus** **Wolfsburg** **entfernen** **müssen**, **dass** **die** **eigentliche** **Arbeiter-** **und** **Volksfeinde** **selbst** **dem** **Sovietenstaat** **durchaus** **technologisch** **höher** **steht**. **Weil** **andere** **Wirkung** **auf** **die** **Wolfs-** **feude** **kommt** **wie** **ein** **System** **aussehen**, **dass** **weile** **das** **feind-** **feindliche**, **die** **proletarischen** **Waffen** **nur** **als** **sehr** **leid-** **haft** **gewesen** **sind**, **die** **Waffe** **in** **der** **Hand** **rücksichtloses** **sozialer** **Konfrontation** **und** **Ervermentationen** **behandelt**, **dass** **die** **Demokratie** **und** **Selbst-** **bestimmung** **gedestrukt**, **je** **freie** **Stadt** **unterdrückt** **und** **der** **Terror** **in** **jeder** **Form** **zum** **Prinzip** **erheben** **hat**. **Sein** **Wunder**, **dass** **die** **Ergebnisse** **selbst** **der** **intensivsten** **Anstrengungen** **der** **Sowjetenbaurentschaft**, **die** **Produktion** **wieder** **aufgebauten**, **wie** **an** **Stunde** **söcht** **summierbare** **geworden** **sind**. **Wenn** **die** **russischen** **Städte** **nicht** **entwölft** **hätten**, **von** **der** **Industrie** **neur** **Reife** **abrig** **geblieben** **sind**, **wenn** **der** **Vorbefest** **stiege**, **die** **Bauern** **die** **Stadtbevölkerung** **konfliktierten**, **das** **Bürokratik** **in** **immer** **furchtbartestes** **Gleis** **geriet**, **so** **liegt** **das** **nicht** **mit** **an** **äußeren** **Umständen**, **wie** **der** **Blockade** **der** **Entente** **und** **dem** **unaufhörlichen** **Bürgertum**, **worden** **vor** **allem** **auch** **an** **der** **schländen** **Umstie** **der** **bolzschewistischen** **Zeiter** **und** **den** **fehlern** **der** **bolzschewistischen** **Sozialstaats-** **konfrontante** **selbst**, **ganz** **abgelehnt** **davon**, **das** **weilfliegende** **und** **gewissenhaftige** **Politiker** **doch** **noch** **mit** **all** **den** **inner-** **politischen** **und** **internationalen** **Schwierigkeiten** **rechnen** **müssten**, **die** **eine** **Aufzirkulation** **der** **Nördelstaaten** **mit** **unter-** **mittlerer** **Notwendigkeit** **herausforderten** **müssten**. **Gerafe**, **wie** **die** **vernünftigen** **deutschen** **Socialisten**, **das** **deutsche** **Bürokratik** **nicht** **mit** **der** **gleichen** **Blindheit** **und** **Sorglosig-** **keit** **in** **einen** **unausbleiblichen** **Bürgertkrieg** **und** **einen** **neuen** **Weltkrieg** **flügen** **wollten**, **verlieren** **sie** **mit** **große** **die** **Ver-** **brüderung** **mit** **Sovjet-Russland**. **Doch** **sie** **dafür** **von** **den** **bolzschewistischen** **Sozialarbeiteren** **als** **„Sozialverräte“** **bezeichnet** **werden**, **könnten** **sie** **mit** **gutem** **Gesinn** **ertragen**.

Eine Verbindung mit Sowjet-Rußland hätte aber auch unabdingbar die Sozialisierung Deutschlands zur Folge gehabt. Diese Sozialisierung aber hätte bei uns genau so mit dem Anstieg der Industrie enden müssen, wie in Rußland. Aber was das Bauernland Rußland allenfalls noch ertragen kann, wäre für das Industrieland Deutschland nur entsetzlich! Wirtschaftskrisis droht geworfen. Wenn auch Berlin gleich Petersburg mit Deinen seiner Bevölkerung keine Erfüllung mehr hätte bieten können, wo wären Sie geblieben? Und was wäre aus der Tausend-Millionen-Industriebevölkerung überhaupt geworden? Sie müßten verzögern, wenn Deutschland ähnliche Wirtschaftsbedingungen erlebt, wie sie nun mehr seit Jahren in Rußland herrschen!

Der Rat Branders, sich auf Gedeh und Verbergh mit Sowjet-Rußland zu verbünden, muß deshalb von jedem denfenden Sozialisten verwarfnen werden. Denn es wäre der sicherer Verbergh Deutschlands und vor allen des deutschen Proletariats. Vor il es der ehrliche Wunsch aller deutschen Sozialisten, mit Ruhland in Freuden und Freundschaft zu leben und mit ihm in regten Wirtschafts- und Kulturaustausch zu treten. Aber diese Freundschaft darf niemals mehr durch eine Feindschaft mit den Weltmächten erlaucht werden! Das deutsche Proletariat wird alles tun, was Sowjet-Rußland zu einem erträglichen Frieden verhilfen kann, d. h. einzig den sozialen Genußungsprozeß Rußlands und die Wideraufnahme der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen ermöglicht. Aber wenn Sowjet-Rußland selbst den Frieden will, so darf es natürlich auch den Frieden Deutschlands und Westeuropas nicht mehr durch die krasseste Propaganda der sozialdemokratischen "Eltrevolution" fören! Erhebt Sowjet-Rußland den Antritt auf politische und soziale Selbstbestimmung, so muß es vor allem selbst das soziale Selbstbestimmungsrecht der anderen Völker respektieren.

Ausgestaltung der Fürsorge für Erwerbslose.

Die Fortsetzung der Wirtschaftspolitik und die soziale Zusammenarbeit der Arbeitslosigkeit haben die Reichsbürgerrepublik verantwortlich, sie geht erneut mit der Droge der Gewerkschaftslosigkeit zu bestäftigen. In Anerkennung der vermehrten Not, die über die unterschiedlichen Arbeitslosenbereichen hinausgeht ist, hat die Reichsbürgerrepublik den Reichsberufsmäntler zu einer Erweiterung der bereits eingeleiteten besonderen Befreiung für langfristige Gewerkschaftsarbeitslosigkeit. Doch den jetzt getroffenen Neuerungen darf die befürchtete Parole, die bisher grundsätzlich an ein mindestens zwangs-mögliche Gewerkschaftslosigkeit geführt hat, nun nicht ohne weiteres auch solchen Gewerkschaftslosen genutzt werden, die weniger als 10, aber mindestens 8 Wochen der dem Städteherbergeregenden sechs Monate Gewerkschaftshilfsunterstützung bedrogen und wenigstens einen Familieneinstandserhalt zu erlangt haben. Darüber hinaus dürfen ausnahmsweise Bemüßigungen von den Reichsbürgerregierungen nicht nur, wie bisher, in „Sternfällen“, sondern allgemein direkt werden, wenn dies zur Beleidigung von Härten erforderlich ist.

Diese Erweiterung des Kreises der Empfangsberechtigten bedingt fehlbestimmlich eine Ausdehnung des zu prüfenden Mittels. Somit würde der auf den einzelnen Gemeinschaften entfallende Anteil unter dem Gesamtbudget des Haushalts allerdings noch genügend Platz benötigen müssen. Die Weiterverschiebung zu einem umfangreichen Ausbau der Rundfunkanlagen und damit das Erreichen von Bandbreitegrenzen aus Meßmitteln weitere 15 Millionen Mark zur Verfügung stehen.

Den Bundeßregierungen ist anbeimgestellt, als Stichtag für die Genehmigung der erweiterten Wehrtreue des 18. Augusts auf den 1. September d. J. festzulegen. Für Preußen ist bereit der 1. September bestimmt worden. So soll vorbereitet werden, daß Personen von größter Bedeutung für den Wehrdienst unter gleichzeitig bestürzender aber diejenigen, die bereits längere Dienstzeit haben, vorgezogene Wehrdienst obliegen. Die frühe Abfahrt nach der Genehmigung der Sonderfürsorge durch das malige Wehrlichen in Geld gründlich entschädigt seien jedoch, wird nicht mehr aufrecht erhalten. Die Wehrdienstgezwungenen seien sich zu diesem Entschlusskommen veranlaßt gegeben, nachdem

isch herausgespult hat, daß die Geschäftsführung der Gemeinde am vielen Orten auf Schwierigkeiten steht, während anderseits durch die unzureichende Bewohlung der Paroisse ihr Hauptzweck, das heißt zu helfen, nicht erreicht wird. Zumal wenn die Bevölkerung der Gemeinde den gegenwärtigen Zustand nicht mehr ertragen kann, so muß sie sich auf andere Weise beschäftigen. Besonders werden aus dem preußischen vier Provinzen nur die Gemeinden verblieben, welche die Bevölkerung in Schlesiens Gebiet geben oder dies gehabt zu der ihnen von Reich und Land zur Verfügung gestellten Summe noch aufzuheben. Der preußische Wochentagsanstalt hat es auch als wünschenswert bezeichnet, wenn auch Bedenke, die in dieser Beziehung ganzlich oder doch sehr geltend gemacht werden können, daß die Verbrecher, die in den Genuss der Bevölkerung oder eines Bruderschaftsvertrages gelangen.

Die ganze hier in Frage stehende besondere Mürzfrage für die langfristige Erwerbsbelohnung soll, wenn irgend möglich, von den einzelnen Gemeinden so behandelt werden, daß sich innerhalb der beständigen Personengruppen keinen Anlaß zur Bestrafung gäbe. Es gilt aller Gedanken, um zu verhindern, daß bei den Grobfehlern eine Aufzehrung entsteht, es handelte sich hier nicht nur um eine rein außerordentliche Zeitung, die durch die besondere Polizeikraft des gegenwärtigen Zeitpunktes überwacht ist, sondern am einer fortbaubaren Grundlage der Mürzleistung. Der Reichsarbeitsminister erlässt ausdrücklich, daß es man in der Abfassung der Reichsregelung liegt, eine dauernde Erhöhung einzutragen und zu lassen. — Zwar diese Erhöhung sind schon Schritte unternommen worden, auch die damaligen Unterstufensätze hierfür da einzurichten. Sie bestehen darin, daß die Ostfahrzeuge (die üblichen Tageslohn) zu erhöhen, damit sie zur Höhe dieser bis zum Hochstufe der Unterstufung hinanreiche werden können, wie es die Verordnung über die Erwerbsbelohnung vor sieht.

„Freie Wirtschaft“.

In den Bremer Nachrichten schreibt ein Hannoveraner: Seit der Freigabe des Fleisches ist das Schlosshaus in seiner Bedeutung des Reiches so teuer, wie in der Provinz Hannover, freie Städte und Hansestädte haben die Befreiung der Fleischhandel aus dem Gebiete der Provinz Hannover nicht erlangt. Die Urtheile hierfür ist die Überzeugung anderer Landeshälfte, dass die Befreiung mit Aufschluss aus dem Industriegeiste und aus dem persönlichen weisseligen Geiste. Hunderte breit verstreute kleine Autos von Ost zu Ost und laufen am Schlosshaus vorbei, um irgendwo für Geld zu haben. Sie gießen vor Sonnenuntergang gewöhnlich bis zu 10 Mark für das Bier, für Cier 240 Mark kostet das Bier, für Butter bis zu 200 Mark, für Speisengut bis zu 26 Mark, für Gefüllige bis zu 15 Mark je Pfund, für Weinholz bis zu 90 Mark (!). Mäder werden bis zu 14 Mark das Pfund geboten und Kühe bis zu 12 und 18 Mark je Pfund Lebendgewicht gekauft. Für Rogenholz sieht sie bis zu 20 Mark für den Kamin, für Weizen bis zu 900 Mark, für Brot bis zu 15 Mark für den Brotkasten. Von den Wohnhäusern sind Bremen, Oldenburg, und Bremerhaven gewöhnlich Bremen und Oldenburg, und Hannover, Salzwedel-Holzmarsburg-Bremen gehen täglich Waren aus, ob ins Industriegebiet noch gröber aber der Thron der Kartoffeln. Unter dem Boden des Salzwedeler Sees halten jetzt höchst Karo-Verarbeitung für das Rheinland, Bergwerke, Eisenwerke, Maschinenfabriken und andere industrielle Betriebe haben ihre Anfertigungen in den Wohnhäusern. Durch alle aufzufliegen, was Schleifer und Sozietät herstellen. Durch diese gewöhnliche Lebensmittelanstalt der Provinz Hannover haben die Preise für Lebensmittel in einem Städte naturlich einen solchen Höhe erreicht, wie in keiner andern Gegend des Reiches. So ist die Landwirtschaftlichkeit gezwungne Provinz Hannovers, die an Acker, Ackerbau und Fleisch ihre Verdienste aßglänzend, die preisgünstig erzielbaren Wonne, die Provinz Hannover, heute die einzige in der Erreichung ihrer Bewohner. Die Siedlungen aber sind die Gläubiger dabei.

Doch sind die Achtzehn der gegenwärtigen Regierungspolitik. Noch wurde die Schließung unter stillschweigender Duldung der Behörden auch schon vorher recht umfangreich betrieben, seit der Freigabe der Wirtschaft aber ist sie geradezu behördlich sanktioniert.

Die Sonderstellung Helgolands.

Die preußische Landesversammlung hat füngig in einer Sitzung den Gesetzesentwurf betreffend das Gemeindewahlrecht in Helgoland beraten; die Abstimmung ist dem Gemeindeschultheiß von Elberfeld geworden. Sozialistische Wähler, s. B. der Vorstand in Münster vom 2. Oktober, wenden sich gegen die Bestimmung der Abstimmung, die das Wahlrecht für einen fünfteljährigen Wochschiff in der Gemeinde abdingt macht, während sie eine lediglich vierjährige Wochenschiff vorschlägen. Von einem Vorstoss der "Action", wie es dort beschildert wird, ist keine Rede. Helgoland hat seit seiner Eroberung durch das Deutsche Reich immer eine Sonderstellung eingenommen. Der deutsch-englische Vertrag vom 1. August 1890, durch den Helgoland an das Deutsche Reich abgetreten wurde, enthielt folgende Bestimmung:

Die jünge Zeit befindenden heimischen Gebräuche und Gewohnheiten bleibend, soweit es möglich ist, unverändert fortzuführen.

Die Befehle sind daraufhin in Helgoland überhaupt nicht mehr ausgeführt worden. Zur Ausführung der im Friedensvertrag

eingerichtet werden. Zur Ausführung der in den Gesetzen von Versailles vorgeschriebenen Entfestigung und Verstärkung des Hauses halten sich zeitweise bis zu dreitausend Infanterieregimenter mit Helgoland auf. Da die einheimische Besiedlung nur 2400 Häuser beträgt, würde bei uneingedrehter Durchführung

der peripherischen Gemeindebewohnerordnung die Gefahr bestehen,
dass gerade die Einheimischen, die an der Entwicklung des Badens
in seiner früheren Weise interessiert sind, von der Wirkungseinwirkung in den
Gemeindebewohnergesetzen negativ ausgeschlossen werden. Der
Gesundheit des allgemeinen gleichen und direkten Wohltrecks wird
selbstverständlich eingegangen, es wird lediglich zum Schutz der
Dörfeländer, deren politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen mög-
lich infolge der Infektion und des fehlenden Stammbuchwurde-
scheinigkeiten entzweit haben, die Ortsansässigkeit von fünf Jahren

Auch der Reichstag hat diesen Verhältnissen Rechnung getragen und am 6. August d. J. eine Änderung der Reichsverfassung dahin beschlossen, daß dem Art. 175 Abs. 2 folgender Satz angefügt werden soll: „Wit Ausdrückt auf die Verhandlungen bei dem Erwerb der Insel Helgoland kann angesehen werden eindeutig geschaffene eine von Art. 175 Abs. 2 abweichende Regelung getroffen werden.“ Dieser Absatz kommt vor der Dauer des Autonomiehofs in der Gemeinschaft für die Wahlberechtigten bestimmt für das Entgegenkommen gegen d. Wünche des Helgoländer vor auch der Umstand, daß die gefaßte Abstimmung während des ganzen Krieges aus militärischen Gründen vor der Insel entfernt gehalten wurde und erst nach Abzug des Hohenflandes zurückkehren durfte. Mit Vorförderung und Reaktionen ähnlichen Artikeln hat die Bestimmung der Vorlage also nichts zu schaffen.

Belebt neu die Frauenagitation!

Das wird geschriften: „Die Frauen-Diskutierabende beschäftigen meine Frau nicht!“ so erfreute sich ein Besucher in einer Vorleserversammlung, und dabei entwölkte er eine Theorie, die sofort allseitige Zustimmung fand, auch bei Frauen. „Meine Frau meint, es genüge, wenn sie die gemeinsamen Partizipationsanthalungen befreie, die Frauen brauchen keine Sonderverpflichtungen.“

So nett sich diese Gedanken anzuhören, so wohlbegündet sie

Scheinen, so leicht sind sie.
Sankt darf die ehrbare Sogt nicht darüber hinweg-
däumen, doch sie vielleicht nur Ausreden sind. Ausreden von
Männern, die nicht einsehen möchten, daß sie auf die politische
Erziehung ihrer Frau herlich geringen Einfluß haben. In diese-
seitlichen Erziehungsbemühungen seien nach Ausreden und
treffen sich gute und schlechte Zeiten, die auf verschiedenem
Gebiet eine gute Verteidigung ist immer etwas wert, die aber
in mehr als bloße Verteidigung ist nicht einzuschätzen. Aber
Unbekomme wird einfühlen, daß mit diesem Kampftitel die
sozialistische Frauenbewegung bis zu einem gewissen Grade läh-
mend wirkt.

Der genannte Einwand hat genau denselben Wert, als wenn
man einem freien Mann, der sich auf dem Wege der Befreiung
befindet, nur deshalb keine höflichen Rechtmäßigkeiten, zunehmen,
möchte, sich sonst gleichzarterer Geschöpfer benachteiligt fühlen
läßt.

Dann in der Tat ist die Frau durch Arbeitende hindurch in ihrer politischen Entwicklung hänftig zurückgeblieben worden. Aber auch dem männlichen Arbeiter gegenüber hat die Arbeiterin, die Weitwirkerin auf große, wichtige politische Bedeutung verzichten müssen. Seit 1871 hat der deutsche Arbeitnehmer das allgemeine Wahlrecht erlangt, zum Beispiel, zum Teil wesentlich länger als die Frauen, und ebenso auch außerordentlich hämmerlich Wahlrecht in den Landtagen, den Kommunen, zu den Gemeinderäten, Verhaftratungen, Bevölkerungsverhältnissen und ähnlichem mehr. Nicht von Altem, an politischen Rechten war bis zur Revolution der Frau gegeben.

Sat der Mann, Sat der Arbeiter diese Rechte immer sofortig, richtig zu benützen gewußt? Hat die Partei nicht unentbehrliche Weise, unendliche Formen an Zeit und Geld aufzurufen müssen, bis die männliche Arbeiterschaft — und auch nur erst jetzt von dem — das richtige Verständnis für die Anwendung der politischen Rechte gewann? Und das alles, was die Männer allmählich in Jahren sechzig lernten und doch manche keine noch nicht beigezogen haben, das soll den Frauen seit der Revolution im Jahr beigetragen sein? Wer „hat“ den Mut, diese Frage zu beantworten? Die Wahlgeschichte seit der Revolution endet gar so eindringlich mit der Niedergangsfest einer rechten, intensiven, politischen Ausflussform und Erziehung der Frauen. Hier gilt es nicht zu streuen, sondern mit Absicherung des allgäulich Verfaßmutes nachzuhören. Und zwar in Interesse der Männer! Denn auch die politische Arbeit des Mannes wird durch die politische Unserfahrbareit; und Unterdrückung der Frauen angestellt wird, wie die bekannten Wahlbeamten unter der Regierung 1933 und einfaßen Wahlbeamten beweisen.

Suchen wir deshalb gegen die Antikapitalistische und politische Sonderstellung der Frauen sogenannte Sondervoorzüglichkeiten mit allen Mitteln anzukämpfen. Die größtmögliche politische Macht der Frauen mit allen zweckdienlichen Mitteln liegt im Interesse der gesamten Arbeiterschaft.

Es ist im Grunde genommen auch gar nicht wahr, daß der Frau durch die besonderen Frauen-Diskussionen oder Referaten ein Vorrecht gegeben wird. Am allgemeinsten hat ein verstreuter Arbeitgeber das Recht, solche Reden zu führen; doch sind häufiger in der Normart dann, wenn die Frau nur mit dem Betrieb und mit der Pflege und Erziehung der Kinder zu tun hat, alle die täglichen und ständigen politischen Geschehnisse in dem Wertheim, den Schreinräumen, in den Betriebsversammlungen und anderen beruflichen Zusammenkünften bilden eine unbedeutbare Quelle gegenwärtiger politischer Belastung. Alle diese politische Belastung geht über den bewusstheitlich älteren Frauengang, den anderen Frauen mindestens teilweise vororeien. Um für diese fehlende Ausfüllung gilt es so energisch als möglich Erfolg zu schaffen. Daraum ist sehr nach dem neuen Antrieb der Parteien gegeben, mit doller Kraft an die Ausfüllung der Frauen konzentriert, und keine Frau darf den Titulaturenungen für Frauen fernbleiben.

Politische Rundschau.

Der Zorn der Gefangenen. Mit Rücksicht auf die sehr
zuverlässigen Nachrichten, die über die Behandlung und Versetzung
der verhafteten Deutschen in und um Meiningen laut Friedensprotokoll noch
nur ausdrücklich bestätigt wurden, beschloß sich der Vorsitzende des
Gesamtdeutschen Komitees, die Presse einzutragen, besprach sich mit dem
Hauptausschusse für Kriegsgefangene bei der deutschen Friede-
delegation in Paris dieser Tage zu Ost und Stelle, und
fand einen Eintritt von der englischen Regierung in die
und gegebenenfalls auf deren Befestigung mit allen zu Gedach-
ten und zu gebotenen Mitteln hingewiesen.

Das Urteil der Freiheit. Um Abberufungsanträge zu bringen, wiesen wir darauf hin, daß die gestern in dem Urteil des Endes mit Schreven enthaltenen Ausführungen, wie an gegeben, dem Berliner Organ der Unschuldigen, der Freiheit, entnommen waren. Auch die Säge: „Wir glaubenden Eben hat sich die von Rossau eröffnete Partei der Konsensgenossen selbst in die Seine gekramt. Sie hat die Stellung des Weltopials gefestigt, den proletarischen Widerstand gegen die Ausbreitung des Imperialismus sehr gefährdet.“

Ernst Rstorff. Ernst Rstorff, ein Chemnitzer, in ganz Deutschland bestens bekannte bei allen, die zum Sozialismus stehen, ist in Kloster bei Dresden, wo er wohnt, plötzlich gestorben. Ernst Rstorff war früher Buchdrucker; seit dem Jahre 1886 lebte er als freier Schriftsteller. Er war einheimer Werkearbeiter des alten Süddeutschen Buchdruckerei-Vereins und bis zu dessen Verschmelzung mit dem Wohin-Jahob, zu dessen Mitarbeiter er bis zu seinem Tode zählte. Viele kannten ihn auch durch seine Reden, aus den „Worten der Weise“, die in Büchern erschienen sind. Er hat auf seinen Wandertouren ein Handwerkserörter die halbe Welt gesehen; er ist durch Deutschland, Österreich, Italien, die Schweiz und Russland gereist. Da reiste er ja seiner großen Bebenverbesserung und Schriftenfamilie. Sein gonges Ahdnen und sein gonges Schaffen, sein unermüdliches Streben galt die Partei und der Selektion der Arbeiterschaft. Ein ehrer Kämpfer — er hat ein Alter von 55 Jahren erreicht — ist mit ihm zur Ruhe gegangen. Seinen Andenkern.

Solitäre Reitigen. In Berlin ist der leidenschaftliche Verteidiger von Hitler, Generalleutnant Schell, gefallen. — In diesen Tagen haben die Waffenbeschaffungen begonnen, in denen über die Höhe der Lieferungen an die Entente auf Grund des Friedensvertrages bereinigt werden wird. — Auf dem Kongreß der Schweizerischen sozialistischen Gewerkschaft brachte der Nationalrat Schneider-Voeck den Antrag auf Umwandlung der Sozialer Arbeitserziehung in eine überparteiliche sozialistische Partei und der Gewerkschaftsbewegung in eine einheitliche Organisation ein. — Der Verband oberösterreichischer Gewerkschaften hat eine Resolution gegen die Sozialversicherungsschäfte angenommen. — Nach einer Londoner Versammlung soll Großbritannien der seit dem 1. August der Rohstoffbeschaffung verweigert, gehorchen. — Wegen der Deutschen Bürgerfeste in Deutschland hat die Regierung den Russen Sonntags und Werktag einen Auslieferungsvertrag überstellt. Beide haben dagegen protestiert und Rechtsansprüche gestellt mit ihrer Vertretung beansprucht. — Zum deutschen Geschäftsführer in Sofia ist, wie das Berl. Tagebl. berichtet, Generalkolonel Werners ernannt worden. Werners war in Sofia in Südamerika tätig und war dann längere Zeit Generalkolonel in Konstantinopel. — Ein Telegramm aus Moskau meldet: Japan bemühtigte sich der Presse *Sagat*,

Beilage.

Mittwoch,
den 20. Oktober 1920

Magistrats- und Gesamtstadtratsitzung.

Gütingen, 19. Oktober.

Sitzung vom 18. Oktober 1920.

Vor Eintritt in die Tagessitzung wurden durch den Oberbürgermeister die neu eintrtenden Mitglieder Frau Dötzsch (S. V. S.) und Herr Hoffmann (W. S.) verpflichtet.

Aenderung des Statuts über die Erhebung von Gebühren zur Belastung der Kosten der Konsolidation. Die Vorlage, eine zweite Sitzung, wird vom Stadtrat ohne Ausprache angenommen.

Zolltarifsteuerordnung. Es ist den Stadtrat eine umfangreiche Vorlage zugegangen, Magistrat sowie Finanzbehörde zugestimmt. Aus der Vorlage folgt hervor: Sonnabends am Beispiel der Stadt Rütingen sindfindende finanzielle Beamtstungen (Vorsteherstellen) unterliegen einer Besteuerung. Die Beamtstungen der Abgabe kann ganz oder teilweise erlassen werden bei Besetzungen, die einem ausschließlich wissenschaftlichen oder künstlerischen Zweck dienen, einem ausschließlich wissenschaftlichen oder gemeinnützigen Zweck dienen, oder ausschließlich Schülern oder für Schüler höherer Universitätsanstalten dargelegt werden. Spiele-, Sport- und Turnveranstaltungen, die ausschließlich der körperlichen Pflege dienen, sind frei. Die Besatzungen haben steuerpflichtig gong gleich ob ein Eintritts- oder Ausgangsgebühr ist, und zwar nicht durchaus unbedingt, wenn sie nicht in Form einer Kartensteuer erhoben werden. Es ist nicht ausdrücklich bestimmt, wenn die nicht hubenten sind, verschwinden lassen. Mit Wissenshaben müssen wir formlos geben. — **S. V. S.** Die Vorsteherstellen haben sich dadurch, dass sie die Dienste unterschrieben haben, in das eigene Recht geschritten. Die Vorlage läuftet wie nicht zurück. — **S. V. S.** Es ist nicht ausdrücklich bestimmt, ob sich gewandert ist. Die Werte durch die Werte gehen und den Abgabenbereich begrenzen. Der Steuer spricht er seine Verwunderung darüber aus, dass die, die sie angezeigt haben, jetzt gegen die Steuer sind. Vor dem Rentei erlangt er eine Erneuerung auf die Hälfte. — **Stadt Kleine:** Eine Juristische Empfehlung empfiehlt sich schon deshalb nicht, als wir durch, wenn das Reich hätte eine Besteuerung einführt, nicht so gut megalomaniac, ob wenn wir bereits die Steuer durchsetzen. Rütinger 8 im ersten Jahr ist zu, doch einige Worte durch die Besteuerung gestimmt werden können zu föderieren; diese könnten aber dann dadurch produktiv Arbeit leisten, dass sie in die Vermögen gehen und Kosten mit sofortigen. — **Oberbürgermeister Möller:** Die Sparsamkeit in der Verwaltung soll durchgestellt werden. Das Prinzip, seine Ausgaben nach Bedarf soll nach Möglichkeit gehalten werden, läuft sich aber nicht immer erreichen. Man braucht ja nur an die Ausgaben für die Feuerwehr nicht beladen lassen. So müssen die Mittel zur Deckung der Ausgaben geschaffen werden. Der Geringe der Steuer dürfte bis auf 700.000 Mark heraufsteigen. — **S. V. S.** Außerdem werden Einsteuerungen erhoben. Zuwidderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 300.000 Mark bestraft. — **Stadt Kleine:** Ich begründe die Vorlage, es ist in der Tatsache, dass die Steuer nach einer Steuererhöhung erhoben wird, dass die Stadt auf andere Weise für die Deckung ihrer Ausgaben eingesetzt und beansprucht, weil durch diese und auch die nächste Vorlage, die Besteuerung des Gewerbeinkommens, kein Ausgleich geschafft wird, doch der Magistrat bestreitet eine Vorlage mit dem vierteljährlichen Steuerbeitrag bestreitet. Schritte zur Erhöhung der fälschlichen Tortzahler durch auf oldenburgischen oder auch auf offizielleren Tortzahler eingehen, sowie eine Vorlage über die Erhöhung einer Tortzahlerfolge auszuarbeiten. — Weiter erwarten wir, dass endlich einstimmig mit dem Abzug in der Verwaltung eingeflossen wird. Die Kommission, die prüfen soll, ist bereits lange bei der Prüfung. Wenn wir man aber nicht gesetzlich, mit der Erhöhung irgend eines niedersächsischen Angestellten ist es nicht getan, sondern hier muss durchgesetzte gehandelt werden. Unter den betreibenden Verhältnissen sind z. B. so umfangreiche Kaufmänner nicht mehr erforderlich.

S. V. S. Dötzmann weist auf die Auswirkung der Vorlage in der Bevölkerung hin und hat Bedenken dagegen. Er bemängelt, dass die Abgaben gemacht werden müssten, darüber sei das anders erwartet wurde. Es sei nicht haltbar, dass die Besteuerung höher sei in Wilschendorf. Auch wurde das Reich die Befreiungsteuer in Anspruch nehmen und kommt er zur Befreiungsteuer der Vorlage, bis eine reichsrechtliche Regelung erfolgt sei, bis dahin aber die allen Fälle weiter zu erhalten. — **S. V. S.** Es ist: Wir sind grundsätzlich gegen Ladesteuer, müssen aber trotzdem der Vorlage möglicherweise zustimmen. Wenn sich die Arbeitnehmer vor den Karren einiger großer Wirtschaften bewegen, so ist das hoffentlich nur einmal vorgenommen. — **S. V. S.** Steuer: Insofern stimme ich mit Herrn Dötzmann überein, ob auch ich es für richtig halte, dass die Vorlage zur reichsrechtlichen Regelung zurückgestellt wird. Hinsichtlich der Dienlen zieht ich auf dem Standpunkt, dass hier sofort eingesetzt werden muss. Eine Besteuerung von 500 Mark ist meiner Ansicht nach hier nicht zu hoch.

Ich möchte aber die Polizeiverwaltung darauf hinweisen, dass es notwendig ist, doch sie ihr Augenmerk auf diese Schäden der Unzufriedenheit richten. Mit Herrn Dötzmann stimme ich darüber ein, dass mit dem Abzug in der Verwaltung endlich etwas vorgehen müssen. Auch mit den Ausgaben, die uns die Hinterhaltung aufzeigt, darf es so nicht weitergehen. Ich bin kein Beginner darüber, doch müssen wir vorsichtshalber, was zu halten. — **S. V. S.** **Beilage:** Die Steuer darf nur in Form einer Kartensteuer erhoben werden. Es ist nicht ausdrücklich bestimmt, wenn die nicht hubenten sind, verschwinden lassen. Mit Wissenshaben müssen wir formlos geben. — **S. V. S.** Die Vorsteherstellen haben sich dadurch, dass sie die Dienste unterschrieben haben, in das eigene Recht geschritten. Die Vorlage läuftet wie nicht zurück. — **S. V. S.** Es ist nicht ausdrücklich bestimmt, ob sich gewandert ist. Die Werte durch die Werte gehen und den Abgabenbereich begrenzen. Der Steuer spricht er seine Verwunderung darüber aus, dass die, die sie angezeigt haben, jetzt gegen die Steuer sind. Vor dem Rentei erlangt er eine Erneuerung auf die Hälfte. — **Stadt Kleine:** Eine Juristische Empfehlung empfiehlt sich schon deshalb nicht, als wir durch, wenn das Reich hätte eine Besteuerung einführt, nicht so gut megalomaniac, ob wenn wir bereits die Steuer durchsetzen. Rütinger 8 im ersten Jahr ist zu, doch einige Worte durch die Besteuerung gestimmt werden können zu föderieren; diese könnten aber dann dadurch produktiv Arbeit leisten, dass sie in die Vermögen gehen und Kosten mit sofortigen. — **Oberbürgermeister Möller:** Die Sparsamkeit in der Verwaltung soll durchgestellt werden. Das Prinzip, seine Ausgaben nach Bedarf soll nach Möglichkeit gehalten werden, läuft sich aber nicht immer erreichen. Man braucht ja nur an die Ausgaben für die Feuerwehr nicht beladen lassen. So müssen die Mittel zur Deckung der Ausgaben geschaffen werden. Der Geringe der Steuer dürfte bis auf 700.000 Mark heraufsteigen. — **S. V. S.** Außerdem werden Einsteuerungen erhoben. Zuwidderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 300.000 Mark bestraft. — **Stadt Kleine:** Ich begründe die Vorlage, es ist in der Tatsache, dass die Steuer nach einer Steuererhöhung erhoben wird, dass die Stadt auf andere Weise für die Deckung ihrer Ausgaben eingesetzt und beansprucht, weil durch diese und auch die nächste Vorlage, die Besteuerung des Gewerbeinkommens, kein Ausgleich geschafft wird, doch der Magistrat bestreitet eine Vorlage mit dem vierteljährlichen Steuerbeitrag bestreitet. Schritte zur Erhöhung der fälschlichen Tortzahler durch auf oldenburgischen oder auch auf offizielleren Tortzahler eingehen, sowie eine Vorlage über die Erhöhung einer Tortzahlerfolge auszuarbeiten. — Weiter erwarten wir, dass endlich einstimmig mit dem Abzug in der Verwaltung eingeflossen wird. Die Kommission, die prüfen soll, ist bereits lange bei der Prüfung. Wenn wir man aber nicht gesetzlich, mit der Erhöhung irgend eines niedersächsischen Angestellten ist es nicht getan, sondern hier muss durchgesetzte gehandelt werden. Unter den betreibenden Verhältnissen sind z. B. so umfangreiche Kaufmänner nicht mehr erforderlich.

S. V. S. Dötzmann weist auf die Auswirkung der Vorlage in der Bevölkerung hin und hat Bedenken dagegen. Er bemängelt, dass die Abgaben gemacht werden müssten, darüber sei das anders erwartet wurde. Es sei nicht haltbar, dass die Besteuerung höher sei in Wilschendorf. Auch wurde das Reich die Befreiungsteuer in Anspruch nehmen und kommt er zur Befreiungsteuer der Vorlage, bis eine reichsrechtliche Regelung erfolgt sei, bis dahin aber die allen Fälle weiter zu erhalten. — **S. V. S.** Es ist: Wir sind grundsätzlich gegen Ladesteuer, müssen aber trotzdem der Vorlage möglicherweise zustimmen. Wenn sich die Arbeitnehmer vor den Karren einiger großer Wirtschaften bewegen, so ist das hoffentlich nur einmal vorgenommen. — **S. V. S.** Steuer: Insofern stimme ich mit Herrn Dötzmann überein, ob auch ich es für richtig halte, dass die Vorlage zur reichsrechtlichen Regelung zurückgestellt wird. Hinsichtlich der Dienlen zieht ich auf dem Standpunkt, dass hier sofort eingesetzt werden muss. Eine Besteuerung von 500 Mark ist meiner Ansicht nach hier nicht zu hoch.

niemand — Frau Kassen war aber nicht nur eine Kasse, sondern auch eine gute Frau und segte immer durch, was sie sich einmal vornahm. Und durchtäloß sie in der Woche in seinem kleinen Büro gehen, da war es doch nur natürlich, dass er Sonntags sein altes aufzutragen musste. Andere Freunde hatten sie nicht. Die Schulkameraden, die früher in Lumpen ließen, gingen jetzt längst zur Schule und verdienten ihr eigenes Geld — die konnten Sonntags schon was springen lassen und waren es auch. Viel und viel aber, ohne einen Penny in der Tasche, gehen doch auf sie herum und gingen ihre eigenen Wege. Und das Leben ging mit und prägte diesen kleinen mannigfältigen Kindern, dass sie in die jungen Seelen. Wodoch sie selber zu sehen, was auf diesem Grunde für Gedanken, Wünsche und Gefühle empfanden.

Es war ein Wintersonntag, da lagte doch keinen langen Freund unter und führte ihn auf Nebenwegen — die Hauptstraße wurde er wegen seines Antrages meiden — weit nach draußen. Dann bog er einen Brief aus der Tasche: „Angenommen!“ sagte er, „da, sie!“ Sein Lehrer hatte ihm zu Ostern eine Stelle in einem ganz großen Überseehandelshaus in Hamburg besorgt. Englisch kann ich eingeschlagen, jetzt kann ich Spanisch, und dann geb ich hinüber.“

„Noch Amerika!“
„Woh man da Spanisch können?“
In Südamerika jedenfalls. Unser Professor ist drüben gewesen. Ich weiß, was ich da anhange! Und du — gehst du denn mit?“
„Ich kann doch nicht!“
„Warum nicht?“
„Meine Mutter —“
„Will sie es nicht haben?“
„Ich weiß nicht. Aber — ich kann sie nicht allein lassen, so nicht.“

„Meine Mutter ist auch allein.“
„Du hast keinen Vater.“
Da schwieg Gott still. Für ihn war alles klar und hell, aus Gott aber wurde er manchmal nicht richtig klug.

Bach einer Welle fragte er: „Und du — was willst du machen. Willst du immer hier sitzen bleiben?“
„Nein, nein!“

„Du willst also doch fort?“

„Ich weiß es nicht.“

„Doch mal, wenn man ja ist? Ich weiß man doch, was man zu tun hat. Aber du weißt ja überhaupt nicht, was du willst.“

„Oh doch!“

Arbeitszeit beantragen wir, doch der Arbeitslohnzufluss erfordert. Der Antrag wird angenommen und der Vorlage zugestimmt. **Beilage im Gewerbe- und Kaufmannsgericht.** Der Magistrat schlägt vor, zum 1. November den Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsrat einzurichten, bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Glaesung einer Kommission für die fälschliche Gutswirtschaft. Der Vorstand des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts ist eine Kommission, von sechs Mitgliedern zu wählen, davon ein Magistratsmitglied, drei Stadtratsmitglieder, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden.

Wir werden die Herren Krüger, Greenwald, Dötzmann, Wohlbold und Bodmann gewählt.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

Wahl der Beiratssenatoren für die Auswahl der Schäden. Für den Beirat Rütingen ist ein Beiratssenator aus dem Kreisgraben bestimmt, ein landwirtschaftlicher Sachverständiger und ein Vertreter der gesamten Verwaltung der fälschlichen Gutswirtschaft im Kreisgraben vor. **S. V. S.** Die Kommission hat die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte bestehend aus dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Dr. St. M. und zwei weiteren Vorsitzenden, welche die Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsräte sind.

</

